

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

zieherische Zugreifen bei Schwierigkeiten. Es ist deshalb bei der Wichtigkeit der Frage zu bedauern, dass das Buch in einer Form als Dissertation, d. h. als Ausweis für die Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden für Nichtfachleute keine leichte Lektüre ist. Sicherlich aber ist es möglich, die wertvollen Erkenntnisse in etwas allgemein verständlicher Form grösseren Lehrer-, Erzieher- und vor allem Elternkreisen auch in Zeitschriftaufsätzen nahezubringen.

Teilweise ist zu den psychologischen und metaphysischen Hintergründen nicht klar genug Stellung bezogen. Zu anderen Annahmen und Formulierungen wird man da und dort Vorbehalte machen müssen*. Wer das Büchlein durchstudiert, wird sicherlich viel an Verständnis für manche Schwierigkeiten gewinnen und damit auch neue Ansätze und Möglichkeiten zur erzieherischen Beeinflussung sehen. S.

Hessen, DDr. Johannes: *Die Geistesströmungen der Gegenwart*. 185 S. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1937.

In vier Abschnitten werden in diesem Buch „die Geistesströmungen der Gegenwart“ dargelegt: ein Abschnitt ist der Wissenschaft, einer der Kunst, einer der Philosophie und einer der Religion gewidmet. Der Verfasser will zeigen, wie die Gegenwart, seit 1900 ungefähr, auf allen Gebieten vom Mechanismus, Materialismus, Monismus usw. abrückt und zu einer Neuwertung geistiger und religiöser Wirklichkeiten übergeht. Das Buch kann als Ueberblick anregend wirken. Der Verfasser bezeichnet es im Vorwort als „ein die wesentlichen Züge herausarbeitendes Porträt, keine alle Einzelheiten festhaltende Photographie“. Das Gute des Buches liegt in den Zitate, die wirklich zahlreich zusammengetragen sind. Ob sie immer das Wesentliche treffen? Der Verfasser nennt mehrfach Namen, Vertreter der einzelnen Bewegungen. Aber ist es nicht oft schwer zu sagen, welcher „Tropfen“ in einer „Strömung“ der wichtigste ist? — Wie gesagt, das Buch kann als schematische Schau anregend wirken, aber es vereinfacht unsere wirbelnde Gegenwart etwas zu sehr. H. Gr.

* Ausser R. Allers ist katholische Literatur nicht berücksichtigt.

Das Zeugnis der Urkirche. (Ausgewählt und übertragen von Karl Schlütz.) Kartoniert M. 2.20.

Das Glaubensgut der Urkirche ist von Karl Schütz so ausgewählt und übertragen worden, dass man sagen könnte, wir hätten hier einen Katechismus aus der Urzeit. Auf alle Fälle sind die schönsten Zitate aus den Vätern zusammengetragen worden, um das Bild der Kirche, Gottes, der Schöpfung, der Menschwerdung des Erlösers, der Sakramente, des christlichen Lebens und des nyzäischen Glaubensbekenntnisses überhaupt uns wieder vor Augen zu führen, wie es in den ersten Jahrhunderten war. Schade ist es, dass solche Uebersetzungen nicht schon vor der Reformation existiert haben.

G. St.

Mitteilungen

Die Schola Cantorum Basiliensis (Seidenhof, Blumenrain 34, Basel) veranstaltet vom 10.—16. Juli auf Rigi-Klösterli (1300 m ü. M.) ihre 7. Woche alter Haus- und Kirchenmusik unter Leitung von August Wenzinger. Die chorische und instrumentale Arbeit umfasst hauptsächlich Werke des 16.—18. Jahrhunderts, an denen die für das Musizieren so wichtigen Beziehungen zwischen Singen und Spielen aufgezeigt werden sollen. Die Woche ist darum sowohl für Musikliebhaber, wie namentlich für Leiter von Sing- und Spielkreisen besonders interessant!

Venedig—Dalmatien—Padua!

Wer wirklich geruhsame Ferientage erleben, und dabei doch viel Schönes und Interessantes in sich aufnehmen möchte, der wähle mal diese wunderbaren Reiseziele! Und wer sich ganz sorglos dem Genusse der unvergleichlichen landschaftlichen und künstlerischen Schönheiten hingeben will, die eine Fahrt nach dem herrlichen Dalmatien und Montenegro, dem Land der schwarzen Berge, bietet, der vertraue sich der ausgezeichnet bewährten Führung von Frl. Pia Eberle an, die laut Inserat in der heutigen Nummer der „Schweizer Schule“, im Herbst eine Dalmatienreise veranstaltet.

Eine, die letztes Mal dabei war!

Küssnacht am Rigi

(Hohle Gasse, Ruine Gesslerburg, Königin-Astrid-Kapelle) 2438

Schulen und Vereine essen gut und billig im

Hotel und Restaurant z. Bären

Schöne Lokalitäten, Pens. v. Fr. 7.— an. Zimmer m. fl. Wasser. — Tel. 61.143. **Fam. Wyrsch.**

Wer reist nach Luzern?

Im Hotel-Restaurant Löwengarten

sind Schulen, Vereine, Gesellschaften usw. bestens aufgehoben. Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. **Grosser Autopark**. Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mässige Preise für Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. 2426

J. Buchmann, Besitzer (Telephon 20.339).